

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 42. Stück.

Den 18. October 1834.

I n h a l t.

Friedrich's des Großen Erziehung. — Charade. — Ver-
zeichniß der Predigten. — Singakademie. — Verzeichniß der
Gebornen ic. — 41 Bekanntmachungen.

I.

Friedrich's des Großen Erziehung.

Am 3. September 1721 übergab der Geheimerath
Boden — nachheriger Finanzminister unter Frie-
drich II. — dem General Grafen von Finckenstein
und Obristen von Kalkstein, welche Friedrich
Wilhelm zu Militair-Gouverneurs des Kron-
prinzen ernannt hatte, folgende höchst merkwürdige,
eigenhändig vom Könige unterzeichnete Instruction,
die den Titel führt: „Reglement, wie Mein Sohn
Friedrich seine Studien in Wusterhausen halten
soll“. Sie lautet wörtlich so: „Am Sonntag soll
Er um sieben Uhr aufstehen, sobald Er die Pan-
toffeln an hat, soll Er vor dem Bette auf die Knie
niederfallen und zu Gott kurz beten, und zwar laut,
XXXV. Jahrg. (42) daß

daß Alle, die im Zimmer sind, es hören können. Das Gebet soll dieses seyn, so Er auswendig lernen muß:

„„Herr Gott, heiliger Vater! ich danke Dir von Herzen, daß Du mich diese Nacht so gnädiglich bewahret hast; mache mich geschickt zu Deinem heiligen Willen und daß ich nichts möge heute, auch alle mein Lebefag thun, was mich von Dir scheiden kann, um unseres Herrn Jesu, meines Seligmachers Willen, Amen!““

„Und hierauf das Vater Unser. —“

„Sobald dies geschehen ist, soll er sich geschwinde und hurtig anziehen und sich propre waschen, schwenzen *) und pudern, und muß das Anziehen und kurze Gebet in einer Viertel Stunde fertig und fertig seyn, alsdann es ein Viertel auf acht Uhr ist. Wenn das geschehen, dann sollen alle seine Domestiquen und Duhan **) hereinkommen, das große Gebet zu halten, auf die Knie niederfallen; darauf Duhan ein Capitel aus der Bibel lesen soll und ein oder ander gutes Lied singen, da es drey Viertel auf Acht seyn wird. Alsdann alle Domestiquen wieder herausgehen sollen; Duhan soll alsdann mit meinem Sohne das Evangelium vom Sonntage lesen, kurz expliciren und dabey allegiren, was zum wahren Christenthum nöthig ist, auch etwas vom Catechismo Noltenii repetiren und soll dieses geschehen bis neun Uhr; alsdann mit meinem Sohne

zu Friedrich Wilhelm führte zuerst den Haarzopf ein, der bald durch ganz Europa beliebt wurde.

**) Jacques Egide Duhan, de Jandun, welchen der König 1716 zum zweyten Präceptor des Kronprinzen bestellte.

zu Mir herunterkommen soll und mit Mir in die Kirche gehen, und essen; der Rest vom Tage aber ist vor Ihn. Des Abends soll er um halb zehn Uhr von Mir guten Abend sagen, dann gleich nach der Kammer gehen, sich sehr geschwind ausziehen, die Hände waschen und sobald solches geschehen ist, soll Duhan ein Gebet auf den Knien halten, ein Lied singen, dabey alle seine Domestiquen wieder mit zugegen seyn sollen, alsdann Mein Sohn gleich zu Bette gehen soll, daß Er halb elf Uhr gleich zu Bette ist.“

„Des Montags um sechs Uhr wird Er geweckt und sobald solches geschehen ist, sollen sie Ihn anhalten, daß Er, sonder sich zu ruhen und mehrmals umzuwenden, hurtig und sogleich aufsteht und muß er alsdann niederknien und ein kleines Gebet halten, wie des Sonntags früh. Sobald Er solches gethan, soll er so geschwinde als möglich, die Schuhe und Stiefeletten anziehen, auch das Gesicht und die Hände waschen, aber nicht mit Seife; ferner soll Er das Casaquin anziehen, das Haar auskämmen und schwenzen, aber nicht pudern lassen. Indes daß Er sich kämmt und einschwenzt läßt, soll er zugleich Thee und Frühstück nehmen, daß das zugleich eine Arbeit ist, und muß dieses Alles vor halb sieben Uhr fertig seyn. Alsdann Duhan und alle seine Domestiquen hereinkommen sollen, und wird alsdann das große Gebet gehalten, ein Kapitel aus der Bibel gelesen, ein Lied gesungen, wie am Sonntage, welches Alles bis sieben Uhr dauert, da die Domestiquen auch wieder weggehen sollen. Von sieben bis neun Uhr soll Duhan mit Ihm die Historie
* * *
traktir:

traktiren; um neun Uhr kommt Koltenius, der soll Ihn bis drey Viertel auf eils Uhr im Christenthume informiren. Um drey Viertel auf eils Uhr soll er sich geschwind das Gesicht mit Wasser und die Hände mit Seife waschen, sich weiß anziehen, pudern und den Rock anziehen und um eils Uhr zum Könige kommen; da bleibt Er bis zwey Uhr; alsdann Er gleich wieder nach seiner Kammer geht. Duhan soll alsdann auch gleich da seyn, Ihn von zwey bis drey Uhr die Landcharte zu weisen; dabey sie Ihn sollen aller Europäischen Reiche Macht und Schwäche, Größe, Reichthum und Armuth der Städte expliciren. Von drey bis vier Uhr soll er die Moral traktiren, von vier bis fünf Uhr soll Duhan teutsche Briefe mit Ihn schreiben, und dahin sehen, daß Er einen guten Stylum bekomme. Um fünf Uhr soll Er die Hände waschen und zum Könige gehen, ausreiten, sich in der Luft und nicht in der Kammer divertiren und thun, was Er will, wenn es nur nicht gegen Gott ist.“

Dienstag ganz wie Montag, nur daß Vormittags Panzen dorf statt Koltenius von 9 bis halb 11 Uhr kommt und daß Nachmittags Arithmetik statt des Brieffschreibens vorgenommen wird.

Mittwoch wie Montag, ausgenommen von 7 bis halb 10 Uhr, soll mit Ihn Duhan nichts als die Hystorie traktiren und Ihn was auswendig lernen lassen, damit die Memoire verstarckt werde. Halb 10 Uhr soll Er sich geschwinde anziehen und zum Könige kommen; das Uebrige vom Tage gehdret vor Frizchen.

Don-

Donnerstag Vormittag, wie Mittwoch; Nachmittag wie am Montag Nachmittag; statt des deutschen Brieffschreibens aber „soll Er lernen einen guten französischen zu schreiben und die Rechenkunst.“

Freitag Vormittag, wie Mittwoch im deutschen Schreiben und Arithmetika. „Am Sonnabend soll des Morgens bis halb eilf Uhr in der Historie, im Schreiben und Rechnen alles repetirt werden, was Er die ganze Woche gelernt hat, auch in der Moral desgleichen, um zu sehen, ob Er profitiret hatte, und soll der General Graf von Finckenstein und der Obrist von Kalkstein mit dabey seyn; hat Er profitiret, so ist der Nachmittag vor Freytag, hat Er aber nicht profitiret, so soll Er von zwey bis sechs Uhr Alles repetiren, was Er in den vorigen Tagen vergessen hat.“

„Im Aus- und Anziehen müssen sie Ihn gewöhnen, daß Er hurtig aus und in die Kleider kommt, soviel als menschenmöglich ist. Sie sollen auch dahin sehen, daß Er sich selbst Aus- und Anziehen lerne und daß Er propre und reinlich werde, und nicht so schmutzig sey.“ —

„Was die lateinische Sprache anbelangt, so soll Mein Sohn solche nicht lernen, und will Ich auch nicht, daß Mir einer davon sprechen soll *).“

(Aus den Provinz-Blättern f. Brandenburg u. Sachsen.)

II.

*) Indes erzählt Friedrich selbst, daß er in seiner ersten Jugend einen Lehrer für die lateinische Sprache gehabt habe; daß der König einst dazugekommen sey, als derselbe ihn aus der goldenen Bulle habe übersetzen lassen, und als er einige schlechte lateinische Ausdrücke hörte, habe er

II.

C h a r a d e.

Sieh' die heitern Knaben,
 Wie sie fröhlich haben
 Zu dem Ersten sich vereint.
 Sieh' wie Wuth und Rache
 Bey derselben Sache
 Viele bitr're Thränen weint.

An des Zweyten Munde
 Eint zum süßen Bunde
 Mit Bedürfniß oft sich Lust.
 Jüngling flieh' das Ganze,
 Denn mit falschem Glanze
 Streut's Verderben in die Brust.

 Chronik der Stadt Halle.

1.

Am ein und zwanzigsten Sonntage nach Trinitatis (den 19. Octbr.) predigen in Halle:

Zu U. L. Frauen: Um 8½ Uhr Herr Superintendent
 und Oberprediger F u l d a. Um 2 Uhr Herr Candidat
 H e h :

zu dem Sprachmeister gesagt: „Was machst Du Schurke da mit meinem Sohne?“ „„Ihre Majestät, — war die Antwort — ich explicire dem Prinzen auream bullam.““
 Der König habe den Stock aufgehoben und gesagt: „Ich will Dich Schurke auream bullam — —“, habe ihn weggejagt und das Latein habe aufgehört.

Hehne. Allgemeine Beichte, Sonnabend den 18. October, Herr Superintendent und Oberprediger Fulda.

Zu St. Ulrich: Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Herr Oberprediger Dr. Ehricht. Um 2 Uhr Herr Pastor Barlösius aus Mühlhausen. (Gastpredigt.) Allgemeine Beichte, Sonnabend den 18. October, Herr Professor Dr. Marks.

Zu St. Moriz: Um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Herr Superintendent Guerike. Um 2 Uhr Herr Prädicant Möbius.

In der Domkirche: Um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Herr Domprediger Dr. Rieckker. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr Herr Hofprediger Dr. Dohlhoff.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Herr Pastor Meyer.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Superintendent Guerike.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Held.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Superintendent Dr. Niemann.

2.

Singakademie.

Montag als den 20. October wird die nächste Versammlung der Singakademie im Saale des Kronprinzen Abends 6 Uhr statt finden.

Der Vorstand der Singakademie.

3.

3.

Geborne, Getrauete, Gestorbene in Halle u.
September. October 1834.

a) Geborne.

Marienparochie: Den 1. August dem Baumeister Stengel eine F., Caroline Amalie Mathilde Bertha. (Nr. 1020.) — Den 6. Sept. dem Fleischermeister Kenschel eine F., Wilhelmine Charlotte. (Nr. 1035.) — Den 9. dem Barbier Trinkkeller ein S., Rudolph Hermann. (Nr. 1496.) — Den 19. dem Schrifstfeger Bromme eine Tochter, Caroline Friederike Antonie. (Nr. 819.) — Den 26. ein unehel. S. (Nr. 1484.) — Den 28. eine unehel. F. (Nr. 921.)

Ulrichsparochie: Den 23. August dem Schuhmachermeister Regel eine F., Christiane Auguste Louise. (Nr. 455.) — Den 5. Oct. dem Handarbeiter Schnabel eine F., Marie Wilhelmine. (Nr. 1532.) — Den 11. dem Fuhrmann Ludwig eine F. (Nr. 282.)

Moritzparochie: Den 22. Sept. dem Handarbeiter Bandermann ein S., Johann Franz. (Nr. 848.) — Den 24. dem Schneidermeister Abelmann ein Sohn, Andreas Christoph Otto. (Nr. 550.) — Den 26. dem Thierarzt Tausch ein S., Carl Friedrich Wilhelm. (Nr. 539.) — Den 29. dem Feilenhauermeister Wiegandt ein Sohn, Carl Friedrich. (Nr. 654.) — Den 30. dem Steinseger Schäfer ein S., Friedrich Ferdinand. (Nr. 483.) — Den 1. Oct. dem Mechanikus Maurer ein Sohn, Johann Friedrich Ludwig. (Nr. 848.)

Domkirche: Den 17. August dem Secondelieutenant Becker eine F., Friederike Louise Immanuele Wilhelmine Emma Jenny. (Nr. 124.) — Den 29. Sept. dem Fourier Reichenbach eine Tochter, Christiane Friederike Caroline. (Nr. 1146.) — Den 1. Octbr. dem

dem Schuhmachergeſellen Friedrich eine Z., Johanne Dorothee Henriette. (Nr. 861.)

Neumarkt: Den 19. Septbr. dem Fiſchlermeiſter Preller ein Sohn, Gottlob Friedrich Wilhelm. (Nr. 1124.)

Glauch: Den 14. Sept. dem Kaufmann Schmiſch eine Tochter, Anna Marie Eliſabeth. (Nr. 2018.) — Den 27. dem Fiſchler Keller eine Tochter, Chriſtiane Wilhelmine. (Nr. 1744.) — Den 5. Oct. dem Tuchbereitergeſellen Lorenz eine Tochter. (Nr. 1717.) — Den 7. dem Stärkfabrikanten Richter eine Tochter, Johanne Pauline Caroline. (Nr. 1711.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 9. Oct. der Schuhmachermeiſter Dietrich mit J. D. W. Schwenke. — Den 12. der Zimmergeſelle Beckmann mit J. S. Hartig. — Der Revierförſter Semper zu Nochau mit J. K. Schotte.

Morigparochie: Den 12. Oct. der Fleiſchermeiſter Hildebrandt aus Oſtrau mit J. K. Kraßmer. — Der Hütchergeſelle Brandt mit J. M. Beckmann.

Glauch: Den 13. Oct. der Zimmermann Weickart mit M. K. Piſchke.

c) Geſtorbene.

Martenparochie: Den 7. Oct. des Fiſchlermeiſters Göbel in Berlin Sohn, Matthias Robert, alt 6 J. 3 W. 4 Z. Nervenſieber. — Den 10. des Bäckermeiſters Braune Tochter, Henriette Wilhelmine, alt 17 J. 1 W. 2 Z. Nervenſieber. — Den 11. der Schriftſetzer Schumann, alt 26 J. 7 W. 3 Z. Nervenſieber. — Des Buchbindermeiſters Salomon Sohn, Friedrich Hermann, alt 10 J. 3 W. 2 Z. Krämpfe.

Ulrichs:

Ulrichsparodie: Den 8. October der Wehthändler
Thiele, alt 71 J. 5 M. Schlagfluß. — Den 9. des
Maurergesellen Nebershausen S., Christian Heinrich
Wilhelm, alt 2 W. Krämpfe. — Des Kutschers Neus-
meister S., Carl Friedrich, alt 5 T. Krämpfe. —
Den 11. des Fuhrmanns Ludwig T., alt 3 Stunden,
Schlagfluß.

Morixparodie: Den 6. Octbr. der Maurergeselle
Salcke, alt 56 J. 4 M. Magenkrebs. — Den 7.
des Thierarztes Tausch S., Carl Friedrich Wilhelm,
alt 1 W. 4 T. Brustkrampf. — Des Salzfieders
Bandermann S., Christian Gustav, alt 5 M. 2 W.
Schlagfluß. — Den 12. des Postpackmeisters Pabst
Chefrau, alt 37 J. 8 M. Nervenschlag.

Domkirche: Den 8. Oct. des Geheimraths Ebers-
hardt Wittwe, alt 82 J. 5 M. Entkräftung.

Neumarkt: Den 7. Oct. des Maurergesellen Kuhnt
S., Joseph Friedrich, alt 2 J. 6 M. Pocken. —
Den 10. des Sattlermeisters Freytag S., Theodor
Gottlob Friedrich, alt 18 J. 6 M. Herzfehler. —
Den 12. der Handarbeiter Burghaus, alt 37 J.
6 M. Schlagfluß. — Den 13. des Tuchmachermei-
sters Lippmann Wittve, alt 85 J. 8 M. Ent-
kräftung.

Glauch: Den 30. Sept. die unverehelichte Johanne
Friederike Meinhardt, alt 44 J. Schlagfluß. —
Den 5. October des Tuchbereitergesellen Lorenz T.,
alt $\frac{1}{2}$ Stunde, Schlagfluß. — Den 6. des Buchbin-
ders Heyes Wittve, alt 74 J. 8 M. 2 W. 2 T. U-
terschwäche. — Den 12. des Portraitmalers Mats-
thes S., Carl Wilhelm Julius, alt 7 M. Zahn-
krämpfe.

Seb. 23. Gest. 21. — 2 mehr geboren als gestorben.

Herz

Berliner Fonds- und Geld-Cours-Zettel.

Den 14. October 1834.

| | Pr. Cour. | | | Pr. Cour. | |
|-------------------|-----------------|------------------|-------------------|-------------------|-------------------------------------|
| | Gr. | S. | | Gr. | S. |
| St. Schuldsch. | 4 | 99 $\frac{1}{2}$ | 99 | Höf. Pfandbr. | 4 101 $\frac{1}{8}$ — |
| Pr. Engl. Anl. 18 | 5 | — | — | Pomm. Pfandbr. | 4 106 $\frac{1}{2}$ — |
| do. | 22 | 5 | — | Kur- u. Nm. do. | 4 — 106 $\frac{1}{2}$ |
| Pr. Engl. Ob. 30 | 4 | 95 $\frac{1}{2}$ | 95 $\frac{1}{2}$ | Schleßische do. | 4 — 105 $\frac{1}{4}$ |
| Pr. Sch. d. Seeh. | — | 59 $\frac{1}{2}$ | 58 $\frac{1}{2}$ | rückst. C. d. Nm. | — 72 — |
| Nm. Ob. m. l. C. | 4 | 99 $\frac{1}{8}$ | — | do. do. d. Nm. | — 72 — |
| Nm. Int. Sch. do. | 4 | 98 $\frac{1}{2}$ | — | Zinsch. d. Nm. | — 72 — |
| Berl. Stadt-Ob. | 4 | 99 $\frac{1}{2}$ | — | do. do. d. Nm. | — 72 — |
| Königsb. do. | 4 | 98 $\frac{1}{2}$ | — | | |
| Elbing. do. | 4 $\frac{1}{2}$ | 98 $\frac{1}{2}$ | — | Holl. vollw. D. | — 17 $\frac{1}{2}$ — |
| Danz. do. in Th. | — | 37 $\frac{1}{2}$ | — | Neue dito | — 18 $\frac{1}{2}$ 18 |
| Westpr. Pfdb. A. | 4 | 101 | — | Friedrichsd'or | — 13 $\frac{1}{8}$ 13 $\frac{1}{8}$ |
| Gr. H. Pos. do. | 4 | — | 102 $\frac{1}{2}$ | Disconto | — 3 4 |

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 14. October.

| | | | | | | | |
|---------|---------|--------|-------|-----|---------|---------|-------|
| Weizen | 1 Thlr. | 8 Sgr. | 9 Pf. | bis | 1 Thlr. | 12 Sgr. | 6 Pf. |
| Rooggen | 1 | — | — | — | 1 | 2 | 6 |
| Gerste | — | 22 | 6 | — | — | 25 | — |
| Hafer | — | 15 | — | — | — | 17 | 6 |

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Förstemann.

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

1) An

- 1) An den Kanonier Wasmuth in Erfurt mit
1 Thlr. K. Anw.
- 2) An Herrn Expediteur Radisch in Berlin.
- 3) An Fräulein Fanny Lipschig in Berlin.
- 4) An Herrn Postcommissar Gottschalk in Bitter-
feld.
- 5) An Herrn Landrath Krug von Nidda in Cob-
leda.
- 6) An Herrn Candidat Schröder in Magdeburg.
- 7) An Herrn C. J. Sperl in Mülheln.
- 8) An Herrn Carl Pöfner in Wollsdorf bey
Schweidnitz.

Halle, den 14. October 1834.

Königliches Postamt.
Göschel.

Der Pfänderverleiher Christian August Mär-
ther von hier, auf dem Strohhofe Nr. 2108 wohn-
haft, hat darauf angetragen, die seit dem Monat Sep-
tember 1832 bis inclusive August 1833 bey ihm
versezten und verfallenen Pfänder, bestehend in Uhren,
Silberzeug, Wäsche, Betten, Kleidungsstücken, Kupfer,
Messing und dergleichen, öffentlich an den Meistbietenden
zu verkaufen, und ist dazu Termin auf

den 8. December d. J.

und folgende Tage Nachmittags 2 Uhr

vor dem Deputirten Herrn Gerichtsamtmanne Schmidt
in dem obenbezeichneten Locale des Pfänderverleihers an-
gesetzt. Es werden daher die Eigenthümer dieser ver-
fallenen Pfänder hierdurch aufgefordert, vor obigem
Auctionstermine entweder dieselben einzulösen, oder wenn
sie gegen die contrahirte Schuld gegründete Einreden zu
machen haben, solche anher zur weitem Verfügung an-
zuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe der Pfandstücke
verfahren und der Pfandgläubiger wegen seiner in das
Pfandbuch eingetragenen Forderungen aus dem Kauf-
gelde befriedigt, der Ueberschuß aber an die hiesige Ar-
mei-

menasse abgeliefert, und Niemand mit seinen Einwendungen gegen die contrahirte Pfandschuld weiter gehöret werden soll.

Halle, den 10. September 1834.

Königl. Preuß. Landgericht.

Schröner.

Die diesjährige Weidennutzung an den Saalufem auf der hiesigen Königlichen Saline soll öffentlich ausgeschrieben und dem Meistbietenden überlassen werden. Es ist dazu ein Termin auf Montag den 20. d. Monats, Vormittags 10 Uhr, in unserm Amtlocal angesetzt worden. Die Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht und hat der Bestbietende sofort den Zuschlag zu erwarten.

Halle, den 10. October 1834.

Königlich Preussische Salinen-Verwaltung.

Zum meistbietenden Verkaufe des sub Nr. 4 zu Trotha belegenen Satteltguts, welches früher dem Herrn Dekonomie-Commissarius Brandt gehörte, jetzt Eigenthum des Herrn Ferdinand Adolph Brandt zu Trotha ist, habe ich im Auftrage dieses Letztern Termin auf den zehnten November dieses Jahres, Nachmittags zwey Uhr, an Ort und Stelle anberaunt. Das Gut ist bisher und wird noch jetzt zum Theil als Kaffeehaus benutzt; es besteht in 3 Wohngebäuden, 2 Scheunen, mehreren Ställen, 1 Taubenhause, 1 Gartenhause und 1 Garten, welcher 9 Morgen und etliche Ruthen groß ist und auf der einen Seite unmittelbar an die Saale, auf der andern an die Chaussee zwischen Halle und Magdeburg stößt. Die Gebäude liegen sämmtlich in dem Garten und sind zu 5450 Thaler taxirt. Das eigentliche Wohnhaus hat 10 Stuben, 2 Küchen, 9 Kammern, 3 Alkoven, 1 Saal und 4 Schornsteine; in den beiden andern Wohngebäuden sind unter andern 6 Stuben, Wagen- und Holzremisen. Das Gut hat bisher, ohne den Ertrag der Schenkwirtschaft und ohne die in dem Garten gebaueten Küchengewächse, jährlich nicht

nicht weniger als 265 Thlr. eingetragen. Die Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können vorher bey mir eingesehen werden.

Halle, den 10. September 1834.

Der Justizcommissar Ebmeier.

Daß ich Privatunterricht in den ersten Anfangsgründen ertheile, zeige ich allen werthen Eltern, deren Kinder noch nicht in die Schulen des Waisenhauses haben aufgenommen werden können, an.

Kettner,
Cand. der Theologie und Lehrer am Waisenhause,
Wohnhaft große Klausstraße Nr. 894.

Das Färben der Strohhüte nimmt von jetzt an seinen Anfang; alle Arten Strohhüte werden gefärbt und zu neuen Façons umgenähet, sie erhalten die beste Appretur.

Auch aufgeschnittene Hüte können wieder zu neuen Façons umgenähet werden bey

Herra Deplanque,
am Markt im Colbatskischen Hause.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist zu Ostern 1835 ein Familienlogis, welches bisher der Herr Postcommissair Meinstein bewohnt hat, zu vermietthen. Es besteht aus 4 Stuben, wovon 3 tapezirt sind, einer Küchenstube, Kammer, Küche, Keller, Mitgebrauch des Waschkhauses und Trockenbodens. Auf Verlangen Stallung zu 2 Pferden; Wagenvermise und Heuboden.

Tiefferrath.

In der Barfüßerstraße Nr. 91 ist für nächste Ostern ein freundliches Familienlogis, welches der Herr Professor Wahl bewohnt hat, bestehend in 4 Stuben nebst Kammern und Zubehör, anderweitig zu vermietthen.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, aus der Stadt oder vom Lande, welcher Lust hat die Schuhmacherprofession zu erlernen, kann unter angenehmen Bedingungen in die Lehre treten bey dem Schuhmachermeister N u ß b a c h, Nr. 144 an der Promenade.

Ich wohne jetzt in der zweyten Etage des Korn-
schen Hauses in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 977.

Halle, den 6. October 1834.

Der Justizcommissarius Ebmeier.

Ein geehrtes Publikum bitte ich, mich auch ferner
mit ihren gütigen Aufträgen in meinem neuen Logis bey'm
Nadlermeister Hrn. Hensel in der Rathhausgasse Nr. 252
zu beehren. Halle, den 1. October 1834.

Ch. Ströbel geb. Friedel,
Pugmacherin aus Naumburg.

Der Unterzeichnete wohnt jetzt am Domplatz Nr.
1033. Um gütige Aufträge in seinen Geschäften bit-
tet er ergebenst.

der Musiklehrer Walther.

Meinen geehrten Kunden zeige ich ergebenst an,
daß ich von jetzt an in der Fleischergasse Nr. 152 bey
Demofiselle Wagenschieber wohne.

Halle, den 7. October 1834.

Friederike Schaller.

Meine Wohnung ist jetzt im Hause des Herrn
Troitsch, Kutschgasse Nr. 441.

Halle, den 14. October 1834.

C. Fr. Schmeißer,
Organist und Musiklehrer.

Einem geehrten Publikum und meinen hochachtba-
ren Kunden zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß
ich meine Wohnung aus der Rannischen Straße in die
große Märkerstraße bey dem Tischnermeister Hrn. Wül-
ler Nr. 447 verlegt habe.

J. G. Roszbach, Herren- Kleidermacher.

Logisveränderung.

Von jetzt an wohne ich nicht mehr am Domplatze,
sondern kleine Brauhausgasse Nr. 337 Herrn Beyer
gegenüber.

G. L. Sparre,
Damen- Kleidermacher.

Ihren lieben Freunden und Bekannten rufen bey ihrer Abreise von hier nach Schlesien ein herzliches Lebewohl zu und empfehlen sich zum geneigten Andenken.

August Semper, und

Johanne Semper geb. Schotte.

Halle, den 15. October 1834.

Am 8ten dieses Monats starb nach kurzen Leiden sehr sanft unsre geliebte Pflegemutter, die verwitwete Geheimeräthin Elisabeth Albertine Eberhard geb. Conrad, in einem Alter von 82 Jahren 5 Monaten. Dieses zeigen wir tief betrübt unsern Freunden an.

Halle, den 9. October 1834.

Auguste Barkley geb. Sachsse.

Julie Büttstedt geb. Sachsse.

Heute Abend 9 Uhr entschlief nach einem 13tägigen Krankenlager unsere innigst geliebte Tochter, Schwester und Schwägerin, Henriette Wilhelmine Braune, in ihrem erst kürzlich angetretenen 18ten Lebensjahre, am Nervenfieber. Viel, sehr viel litt dieselbe auf ihrem kurzen Krankenlager, jedoch ruhig und in Gott ergeben, wie ihr kurzer Lebenslauf, war ihr Ende.

Alle, welche uns freundlich nahe stehen, bitten wir um ein stilles Beyleid — namentlich aber danken wir allen denen Guten recht herzlich, welche sowohl während der Krankheit, als auch nach dem Absterben der Seligen, uns Ihre freundschaftlichen Gesinnungen so liebesvoll an den Tag legten.

Halle, den 10. October 1834.

Die Hinterbliebenen.

Ich warne hiermit Jeden, keinem auf meinen, als auch auf meiner Frauen Namen etwas zu borgen, da ich nicht für die Zahlung stehe.

Halle, am 8. October 1834.

Carl Krause.

Große Ulrichstraße Nr. 11.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.